

In Regensburg sind 50 Spieler auf den Dog gekommen

Am Dog-Turnier des Vereins Burgspektakel nahmen 24 Teams teil. Das Spiel forderte höchste Konzentration.

Marlies Reutimann.



Glück und Können brauchte es am Dog-Turnier. Bild: Paco Carrascosa

Es war ein Plauschturnier mit Betonung auf Plausch. So wurden, bevor die 24 Teams à zwei Personen loslegten, noch die Regeln erläutert. Ähnlich wie beim Jassen spielen beim Dog zwei Personen zusammen und gewinnen als Team. Anders als beim Jassen gibt es auch noch acht Figuren. Und wenn diese im Ziel sind, ist das Spiel fertig. Statt zu würfeln wie beim Eile und Weile, ziehen die Spieler Jasskarten, und je nach Wertigkeit der Karte kommen die Figuren schneller oder langsamer vorwärts.

Glück und Taktik sind nötig

Neben einem Quäntchen Glück ist Taktik gefragt, was das Spiel für Kinder wie für Erwachsene attraktiv macht. 50 Personen versammelten sich in der gemütlichen Regensberger Gaststube des Restaurants Kurt zum Spiel-Vergnügen. Beim Start senkte sich Stille über den Raum – konzentriert widmeten sich die Teilnehmenden dem Spiel, hin und wieder ertönte ein Lachen, ein erfreutes «Oh» oder ein enttäuschtes «Ah». Vierzig Minuten dauerte eine Runde. Nach einer halben Stunde hatte das Team mit Gisela Kubli und Bernadette Schwarz alle Figuren im Haus. Selbst überrascht von der schnellen Runde sagte Kubli: «Wir gaben Vollgas und unser Einsatz wurde von Erfolg gekrönt.»

Nach der Pause traten die beiden Damen zur zweiten Runde gegen ein anderes Team an. «Normalerweise gehen wir zusammen walken, nun wollten wir uns als Team im Dog-Spiel versuchen, da lernt man sich noch von einer anderen Seite kennen», erzählte Schwarz. Die Frauen strahlten, ihnen machte das Spiel um Ruhm und Ehre sichtlich Spass.

Premiere für Regensburg

Ein anderes Team bildete Hans Wyss mit seinem Grossneffen Banyan Süss. Beide kannten das Spiel zuvor nicht und liessen sich durch das Turnier zum Mitmachen verlocken. «Ich fragte Banyan, ob er Lust habe, mit mir anzutreten, und er sagte sofort zu», erzählte Hans Wyss. Zuvor besuchten sie einen Vorbereitungsnachmittag, wo sie mit dem Spiel vertraut gemacht wurden und ein paar Tricks lernten. «Ich möchte das kurzweilige Spiel nun öfter zu Hause mit der Familie spielen», sagte Hans Wyss.

«Wir waren positiv überrascht, dass sich im Vorfeld die Spieler so zahlreich angemeldet hatten, und freuen uns, dass die Stube voll ist», sagte Sabine Grossrieder vom Vorstand des Vereins Burgspektakel. Das Gewinnerteam bekam zwei Dog-Spiele. Leer ausgehen musste niemand, jeder Mitspieler bekam als Trostpreis ein Säcklein mit Guetsli in Hundeform. Das Dog-Turnier war das erste seiner Art in Regensburg, der Verein profitiert aber von der Erfahrung des befreundeten Vereins in Lengnau.